



Stadtpolizei Zürich

1177/1  
BEZIRKSANWALTSCHAFT I  
FÜR DEN KANTON ZÜRICH

23. JUNI 1998

Büro 4

Einvernahme von  
Dienststelle  
Zürich

Det Wm Ralf Maurer  
Betrug/Wirtschaftsdelikte  
19. Juni 1998, 13:05 Uhr

Es erscheint auf telefonische Vorladung zur Einvernahme als Auskunftsperson im Büro 523 an der Grüngasse 19 in 8004 Zürich:

Wüthrich, Jürg, geb. 10. August 1960, von Zürich,  
Sicherheitsberater, wohnhaft  
c/o Keepers AG, Seestrasse 193 a, 8802 Kilchberg

Tei. G 01/715 00 07

Und erklärt auf Befragen zur Sache:

Im Zusammenhang mit der Strafuntersuchung gegen Mauritius Schriber werden Sie heute als Auskunftsperson befragt. Sind Sie bereit Aussagen zu machen?

"Ja, so gut wie ich es kann."

In unseren Akten befindet sich ein Gesprächsrapport von Ihnen, datiert vom 12.12.97. Daraus ist ersichtlich, dass Sie Mauritius Schriber beobachteten bzw. "observierten". Wer gab Ihnen den Auftrag dazu?

"Ich bekam den Auftrag von Dr. Schubiger. Er gab mir den Auftrag ca. Ende Juli 1997. Er ist Rechtsanwalt. In wessen Auftrag er handelte, wusste ich damals noch nicht."

Von wem wurden Sie denn für Ihre Dienste bezahlt?

126



"Ich wurde von Dr. Schubiger bezahlt. Das Geld wurde mir überwiesen."

Was für Informationen erhielten Sie von Dr. Schubiger?

"Er nannte mir einen Namen, Vornamen und eine Privatadresse in Luzern. Diese musste ich aber bereits selber verifizieren. Sein Auftrag lautete einfach, dass die Zielperson sofort zu überwachen sei."

Was für einen Namen und Vornamen nannte man Ihnen?

"Zuerst hiess es Moritz Schriber, danach fand ich den richtigen Vornamen selber heraus, der ja bekanntlich Mauritius ist."

Wann begannen Sie dann mit der Ueberwachung?

"Ich begann damit Ende Juli 1997."

Wie sah denn für Sie die Ueberwachung aus?

"Ich habe zusammen mit anderen Mitarbeitern organisiert, dass Mauritius Schriber zu den normalen Zeiten bewacht wurde. Das heisst, von morgens, als er aufstand, bis je nachdem, was sich den Tag durch so anbahnte."

Was konnten Sie denn so beobachten?

"Ich konnte beobachten, dass er vorwiegend zuhause war. Er lebt zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester. Er war damals gesundheitlich sehr schlecht

2



drauf. Er hat vermutlich Asthma. Wenn er das Haus verliess, dann ging er meistens nach Luzern. Er hatte immer viele Briefe und andere Post dabei. Er koptierte sehr viel. Ein- oder zweimal ging er auch aufs Arbeitsamt. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass sich nicht viel tat. Er war nicht sehr aktiv. Er benahm sich sehr vorsichtig. Es machte den Anschein, wie wenn er verfolgt würde oder er etwas zu befürchten hätte. Wir machten, wenn er längere Zeit das Haus nicht verlassen hatte, auch einmal einen Kontrollanruf. Insgesamt starteten wir ca. drei Kontrollanrufe. Obwohl er ja nicht wusste, wen er am Telefon hatte, fing er von sich aus zu erzählen an. Er hatte ein grosses Mitteilungsbedürfnis. Er erzählte damals von irgendwelchen Versicherungsangelegenheiten. Eigentlich waren seine Aeusserungen sehr zusammenhangslos. Es hatte ihn ja niemand etwas gefragt."

Wie kam es zu ihrem Gesprächsrapport vom 12.12.97?

"Er traf ca. zweimal Leute in Zürich. Einmal handelte es sich um eine Mitarbeiterin, mit welcher er früher zusammengearbeitet hatte. Den Namen kann ich im Moment nicht sagen, könnte diesen aber noch ausfindig machen. Es könnte sich um eine Frau Häutle oder so handeln. Er traf sie ca. um die Mittagszeit. Er wollte ihr Dokumente übergeben, die sie aber ablehnte und folglich trotz nochmaligem Uebergaberversuch von Schriber nicht annahm. Beim zweiten Treffen kam er am 3.9.97 mit einem Herrn Bechtle zusammen. Ueber dieses Treffen wurde ein Gesprächsrapport erstellt. Ich kann Ihnen eine Kopie davon zu den Akten reichen. Ca. drei Tage zuvor kontrollierten wir Kehrriechtsäcke, die zum Abtransport bereitstanden. Darin konnten wir Notizzettel mit handschriftlichen Notizen darauf sicherstellen."

Ich halte Ihnen nun zwei Notizzettel vor. Es handelt sich um die Beilagen 6 und 7 zur Strafanzeige vom 17.12.97. Könnte es sich um diese Zettel gehandelt haben?

"Ja, das sind genau die Zettel. Auf Beilage 6 ist sogar das Datum Di, 26.8.97



drauf. Das habe ich notiert, weil es sich dabei um das Funddatum handelte. Es müssten aber noch zwei weitere Notizzettel existieren, die fast gleich gestaltet waren."

Zurück zum Treffen vom 12.12.97.

"Eines Tages ergab es sich, dass man Schriber beobachten konnte, wie er zum Bahnhof in Luzern ging und nach Zürich fuhr. Ich organisierte sofort, dass man ihn begleitete. Schriber begab sich zuerst ans Limmatquai und in diverse Sexlokals. Danach ging er wieder kopieren. Später verschob er sich ins Manpowerhaus an der Löwenstrasse. Zufälligerweise ging ich an jenem Tag ins Café Litéraire Mittagessen, weil ich in der Nähe sein wollte. Ich sass an einem Vierertisch. Das Café war voll. Dann kamen Schriber und Frau Kienle herein. Sie setzten sich an den Zweiertisch neben mich. Ich bestellte via Natel in der Folge zwei weitere Arbeitskollegen, die auf standby bereits in der Stadt waren. Sie gesellten sich in der Folge zu mir und konnten ebenfalls alles mithören und -sehen. Es handelt sich um René Labhard und Julia Sallenbach. Ich in der Folge alles mithören und beobachten. Ich sass ca. 30 cm von den beiden entfernt. Von da an verweise ich auf meinen Gesprächsrapport, der alles im Detail wiedergibt."

Wieviel Dokumente übergab Herr Schriber Frau Kienle?

"Er verwies im Gespräch mit Frau Kienle immer wieder auf seinen Bericht, den er der Bezirksanwaltschaft zugestellt habe. Er übergab Frau Kienle diverse Dokumente und Papiere. Wieviel Papier das mengenmässig war, kann ich nicht sagen. Ich hatte das Gefühl, dass Frau Kienle eher etwas überfordert war mit den Ausführungen von Schriber. Sie versuchte auch mehrfach, wieder auf das eigentliche Stellengespräch zu sprechen zu kommen, was ihr jedoch nicht gelang, weil er immer wieder auf seine "Probleme" mit seinem früheren Arbeitgeber zu sprechen kam."



Ich habe heute morgen die Dokumente abgeholt, die offensichtlich Frau Kienle übergeben worden waren. Könnte es sich anzahlmässig mit denjenigen decken, die damals übergeben worden waren?

"Es waren sicher nicht weniger Dokumente, eher sogar mehr."

Fanden danach noch andere Treffen statt?

"Das war das letzte Treffen, von dem wir Kenntnis haben."

Wann war denn für Sie die Mission offiziell beendet?

"Offiziell ist eigentlich noch gar nichts beendet. Eigentlich bin ich auf standby."

Was hat Herr Schriber Frau Kienle konkret über die Hausdurchsuchungen vom 3.9.97 erzählt?

"Ich weiss nicht mehr darüber, als im Gesprächsrapport steht."

Konnten Sie beobachten, dass sich Schriber mit Medienleuten oder anderweitigen Personen traf, ausser den bisher erwähnten?

"Das ist uns nicht bekannt."



Sie haben in Ihrem Rapport geschrieben, dass Schriber von einem Herrn Schwendener erfahren habe, dass am 3.9.97 diverse Hausdurchsuchungen durchgeführt worden seien. Können Sie das auch heute noch so bestätigen?

"Das ist genau so, wie ich es geschrieben habe."

Wurden denn Schriber auch die Uhrzeit und die Zielpersonen für die Hausdurchsuchungen von Schwendener mitgeteilt?

"Ich kann nicht mehr dazu sagen als im Bericht steht."

Konnten Sie die Gespräche zwischen Schriber und Kienle deutlich mitverfolgen oder war ein grosser Lärm im Café?

"Der Lärm im Café war zwar gross, aber ich sass ja wie bereits erwähnt so nah an den beiden Personen, dass ich alles ohne Zweifel mithören konnte. Dort, wo ich nicht ganz sicher war, habe ich es mit dem Zusatz eventuell zu erkennen gegeben. Beispielsweise beim namen Brunner."

Haben Sie zu den Personen Bechtle und Häutle noch weitere Angaben wie Vornamen oder Wohnort/Arbeitsort?

"Nein, das habe ich nicht. Ich kann aber sagen, dass die Person Häutle, die von uns fotografiert worden war, offenbar meinen Auftraggebern bekannt war."

Haben Sie sonst noch etwas Sachdienliches in dieser Angelegenheit zu sagen?



"Ansonsten verweise ich auf meinen Gesprächsrapport vom 12.12.97."

Sie offerierten mir, via Natel den Namen der angeblichen Frau Häutle abzuklären. Bitte tun Sie das.

"Die Abklärung ergab, dass es sich nicht um eine Frau Häutle, sondern um Frau Ackert handelte."

Ende der Einvernahme: 14:37 Uhr

Selbst gelesen und bestätigt:

*[Handwritten signature]* .....

i. f. Det Wm Ralf Maurer

*[Handwritten signature]* .....